



Sanierung beendet: Die Fassade des Jakobi-Kirchenschiffs zur Breitenstraße hin ist fertig. Unser Foto entstand beim Abbau des Gerüsts. Es ist inzwischen verschwunden. Am unteren Teil des Turmes bleibt es stehen - der nächste Bauabschnitt.

Ein gutes Stück weiter

Jakobikirche: Bisher wurden 56 334 Euro für die Sanierung gespendet

VON MANFRED SCHAAKE

ROTENBURG. Die Bausanierer und Denkmalpfleger rüsten ab. Nach etwa halbjähriger Bauzeit ist ein weiterer Bauabschnitt an der historischen Jakobikirche in Rotenburg vollendet. Rechtzeitig zum Rotenburger Weihnachtsmarkt - 4. bis 20. Dezember - ist das Gerüst an der Breitenstraße abgebaut worden.

Am Turm bleibt das Gerüst stehen - deutliches Zeichen für den nächsten Bauabschnitt. Bei der Ausschreibung der Fassadensanierung für das Kirchenschiff habe man so günstige Ergebnisse erzielt, dass nun auch noch am unteren Teil des Turmes - bis zur Dachtraufe - gearbeitet werden könne. Das hat Pfarrer Michael Dorfschäfer dem Förderkreis Jakobikirche mitgeteilt.

37 Mitglieder

Dank der Initiativen des derzeit 37 Mitglieder zählenden Förderkreises wurden bisher 56 334 Euro gespendet, wie Pfarrer im Ruhestand Manfred Pontow berichtete. „Das ist fantastisch“, sagte Pfarrer Dorfschäfer namens des Altstädter Kirchenvorstandes: „Der Förderkreis leistet ganz tolle Arbeit.“



Engagement für den Erhalt der Jakobikirche: Mitglieder des Förderkreises und Mitarbeiterinnen des Verkehrs- und Kulturamtes präsentieren das Jakobi-Siegel. Es ist im Verkehrsamt an der Weingasse erhältlich. Der Erlös kommt der Sanierung zugute.

Bewahren und gestalten Sie mit uns ein Stück Heimat. Unter diesem Motto engagiert sich der Förderkreis und unterstützt die Sanierung des Gotteshauses - die verschlingt viel Geld.

Gute Zusammenarbeit

„Wir sind ein gutes Stück weitergekommen“, lautet die positive Bilanz des Bau-Pfarrers. 150 000 Euro seien in diesem Jahr investiert worden. Dazu bekam die Kirche einen Zuschuss der Landesdenkmal

pflege in Höhe von 75 000 Euro. Die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Landeskirchenamt sei sehr gut.

Am Turm geht's weiter

„Wir möchten jetzt gern am Turm weiterarbeiten“, sagt Dorfschäfer. Wobei man für den oberen Bereich noch auf die Zuschüsse wartet. Und wenn weiteres Geld fließt, soll die Fassade zum Marktplatz hin restauriert werden.

Die Sanierung des Daches

auf dem Kirchenschiff bezeichnet Dorfschäfer als einen Riesenbrocken: „Mal sehen, wie wir das dann stemmen.“ Am Dach seien erst einmal Notsicherungen angebracht worden. Das sei eine Lösung „für ein bis zwei Jahre“. Die Eckstützpfeiler am Kirchenschiff seien wieder stabil.

Stabil ist nach den Worten Dorfschäfers auch der Glockenturm: „Der ist seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr schiefer geworden. Er neigt sich nicht mehr.“

„Der Förderkreis leistet ganz tolle Arbeit.“

MICHAEL DORFSCHÄFER

Weitere Ziele der Kirchen-sanierung, ganz abgesehen von der Innenrenovierung: Der Glang der fünf Glocken soll sich durch einen Holzglockenstuhl verbessern. Und auch das verstummte so genannte Kaffeeglöckchen soll wieder läutbar gemacht werden. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

Kontakt: Dekanat, Telefon 06623/7368, Fax: 42587, [E-Mail: info@jakobikirche-rotenburg.de](mailto:info@jakobikirche-rotenburg.de)

www.jakobikirche.de